

Inhalt

- Tag der Ersten Hilfe
- Hallenfest und 60jähriges Jubiläum DRK OV Hünfelden
- Auszeichnung für Kai Brunner
- Modernisierung beim OV Brechen
- Ferienspiele Bad Camberg
- Hausnotruf-Systeme



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes,

Erste Hilfe kann im entscheidenden Moment Leben retten. Anlässlich des Tags der Ersten Hilfe am 12. September stellen wir dieses wichtige Thema in den Mittelpunkt dieser Ausgabe. Unser Anliegen ist es, dafür zu sensibilisieren, wie wichtig es ist, vorbereitet zu sein und wie viel Sicherheit ein Erste-Hilfe-Kurs geben kann. Unfälle passieren oft unerwartet. Umso wichtiger ist es, zu wissen, was im Notfall zu tun ist. Mit unseren Angeboten möchten wir dazu beitragen, Handlungssicherheit zu vermitteln und Hemmschwellen abzubauen, damit im Ernstfall schnell geholfen werden kann.

Auch das Ehrenamt steht erneut im Fokus dieser Mitgliederzeitschrift. Wir berichten über Ehrungen und würdigen damit Menschen, die sich über viele Jahre hinweg im Roten Kreuz engagieren. Das Zeltlager des Ortsvereins Bad Camberg zeigt zudem, wie Gemeinschaft und Engagement bereits früh erlebbar werden und welche Bedeutung die Nachwuchsarbeit für unsere Zukunft hat.

Der Ortsverein Brechen steht vor der Aufgabe, seine Räumlichkeiten zu modernisieren, und sucht dafür Unterstützung.

Solche Projekte machen deutlich, wie wichtig gute Rahmenbedingungen für eine funktionierende ehrenamtliche Arbeit sind.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen unser neues Hausnotrufsystem vor, das Menschen dabei unterstützt, möglichst lange selbstständig in ihrem Zuhause zu leben – mit der Gewissheit, im Bedarfsfall schnell Hilfe zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich, wenn Sie uns weiterhin verbunden bleiben. Gemeinsam sorgen wir für Sicherheit und Hilfe in unserer Region.



Herzliche Grüße

Manfred Michel

Manfred Michel
- Vorsitzender DRK-Kreisverband
Limburg e.V.-

Tag der Ersten Hilfe – Erste Hilfe rettet Leben

Der internationale Tag der Ersten Hilfe findet jährlich am zweiten Samstag im September statt, um das Bewusstsein für lebensrettende Maßnahmen zu schärfen.



Im Jahr bilden wir über 4.000 Personen in 300 Erste-Hilfe-Kursen beim Kreisverband Limburg aus. Viele von ihnen benötigen den Kurs für den Führerschein, andere wiederum lassen sich über ihren Arbeitgeber zum betrieblichen Ersthelfer ausbilden. Auffällig ist: Wer einmal einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert hat, kommt in der Regel erst Jahre oder gar Jahrzehnte später wieder. Dabei zeigt die Erfahrung, dass sich die dort erworbenen Kenntnisse vor allem durch regelmäßige Auffrischungen einprägen.

„Die Ersthelfer sind unglaublich wichtig. Je nach Situation überbrücken sie die ersten Minuten, bis der Rettungsdienst eintrifft“, so Wolfgang Köbke, Ausbildungsleiter beim DRK-Kreisverband. „Unser Rettungsdienst ist hoch professionalisiert. Der Ersthelfer ist eine wichtige Stellschraube, um Menschenleben zu retten.“ Daher sei es wichtig, in den Kursen Ängste abzubauen und Menschen dazu zu befähigen, in Notfällen souverän zu handeln. Dabei muss Erste Hilfe einfach und effektiv sein. Je größer die Hürden, desto größer die Unsicherheit. Dann kommen Menschen schnell an den Punkt, lieber gar nicht zu helfen, als etwas falsch zu machen. „Dabei ist das Einzige, was sie wirklich falsch machen können, nicht zu helfen“, so Köbke weiter. Viele Menschen befürchten, sich alle Inhalte eines Erste-Hilfe-Kurses merken zu müssen. Tatsächlich konzentrieren sich die Kurse auf wenige, aber entscheidende Maßnahmen. Hilfe holen, einen Notruf absetzen, die stabile Seitenlage anwenden oder bei einem Herz-

Kreislauf-Stillstand mit der Wiederbelebung beginnen, schon diese Maßnahmen können Leben retten.

Erste Hilfe beginnt bereits damit, Hilfe zu holen, wenn man selbst nicht in der Lage ist zu helfen. Viele kommen auch mit Sorgen in die Kurse, beispielsweise wegen möglicher Konsequenzen am Arbeitsplatz, wenn sie durch einen Hilfeinsatz zu spät kommen. „Daher zeigen wir in den Kursen nicht nur, wie Erste Hilfe funktioniert, sondern stärken auch das Selbstvertrauen und bauen Ängste ab.“

Dies wirkt umso besser, je regelmäßiger Menschen diese Kurse besuchen. Die Unsicherheiten beginnen laut Köbke oft schon bei der Frage, wann die 112 angerufen wird und wann die 116117. Vielen sei auch der Giftnotruf (06131 9240) nicht bekannt. Positiv bewertet Köbke die Entwicklung bei der Laienreanimation. Immer mehr Menschen beginnen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand mit Wiederbelebungsmaßnahmen, bevor der Rettungsdienst eintrifft. „Jede Wiederbelebung, die frühzeitig beginnt, erhöht die Überlebenschancen erheblich. Deshalb ist es wichtig, Menschen zu ermutigen, im Notfall zu handeln und ihr Wissen regelmäßig aufzufrischen.“

Dabei kommt das Wissen aus dem Erste-Hilfe-Kurs nicht nur fremden Menschen zugute. Die meisten Erste-Hilfe-Maßnahmen werden im persönlichen Umfeld geleistet – bei Familienangehörigen, Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen. Einsätze bei völlig unbekannten

Personen machen nur einen vergleichsweise kleinen Teil aus. Wer seine Kenntnisse regelmäßig auffrischt, ist deshalb nicht nur für den Ernstfall auf der Straße vorbereitet, sondern kann auch Menschen helfen, die ihm nahestehen. Erste Hilfe ist damit nicht nur eine gesellschaftliche Verantwortung, sondern auch eine wichtige Fähigkeit für das eigene private Umfeld.

Zudem bringen die Menschen Falschinformationen mit in die Kurse. Ein Mythos, der sich über die Jahre leider hartnäckig hält, ist die Annahme, man solle bei Nasenbluten den Kopf in den Nacken legen. Dadurch läuft das Blut jedoch in den Magen und kann Übelkeit oder Erbrechen verursachen. Stattdessen sollte der Kopf leicht nach vorne geneigt werden, damit das Blut aus der Nase abfließen kann. Gleichzeitig kann etwas Kühles in den Nacken gelegt werden. Auch aus den sozialen Netzwerken bringen Teilnehmende zahlreiche Fehlinformationen mit. „Im Erste-Hilfe-Kurs räumen wir natürlich mit diesen und weiteren Irrtümern auf. Kursinhalte werden regelmäßig aktualisiert und an neue Vorgaben und Leitlinien angepasst.“ Deshalb lohnt sich eine regelmäßige Auffrischung des Erste-Hilfe-Wissens.

Der Kreisverband empfiehlt Privatpersonen, alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen. Weitere Angebote sind Erste-Hilfe-Fortbildungen sowie Erste Hilfe am Kind. Das DRK appelliert: Frischen Sie Ihre Kenntnisse regelmäßig auf, denn Erste Hilfe rettet Leben.

EHSK-Kurs stößt auf großes Interesse

Im Oktober bieten wir aufgrund der großen Nachfrage einen Kurs zum Thema Medizinische Erstversorgung im Zivilschutz und Katastrophenfall an. Damit stärken wir die praktische Fähigkeit der Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe in Notlagen.

Am 1. August haben wir den ersten EHSK-Kurs angeboten, welcher auf großes Interesse stieß. Hierbei handelt es sich um ein neues, bundesweit eingeführtes Ausbildungsprogramm in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHSK). Dieses hat zum Ziel, die Fähigkeit der Bevölkerung zu stärken, sich in Notfallsituationen selbst helfen und andere unterstützen zu können. Gefördert wird das Angebot durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

Großbrände, Hochwasser, Stromausfälle oder Pandemien - immer häufiger stehen Einsatzkräfte vor enormen Herausforderungen. Bis organisierte Hilfe eintrifft, sind Menschen vielfach auf sich selbst angewiesen. Hier setzen die EHSK-Kurse an. Sie vermitteln leicht verständliche, praxisnahe Fähigkeiten, um in Notlagen richtig zu reagieren. Dazu gehören erweiterte Erste-Hilfe-Kenntnisse, der Umgang mit verletzten oder hilfebedürftigen Personen sowie Grundlagen des Selbst-

schutzes bei größeren Schadenslagen. Aus dem modularen Programm haben wir das Modul 3 „Medizinische Erstversorgung im Zivilschutz und Katastrophenfall“ für Erwachsene im Alter von 21 bis 66 Jahren angeboten. Dafür sind Vorkenntnisse in der Ersten Hilfe notwendig. Dies ist kein Kurs zum Erlangen des Führerscheins.

Ziel ist es, die Bevölkerung über die reguläre EH-Ausbildung hinaus zu befähigen, erweiterte medizinische Erstmaßnahmen über einen längeren Zeitraum durchzuführen und professionelle Einsatzkräfte zu unterstützen. Das Modul umfasst sechs UE und vermittelt Inhalte rund um das Hilfeleistungssystem sowie die Erste Hilfe in außergewöhnlichen Notlagen wie die psychische Betreuung von Betroffenen, die improvisierte Ruhigstellung von Gelenkverletzungen und die Versorgung von Wunden. Darüber hinaus geht es um die Sicherstellung einer erweiterten medizinischen Versorgung über einen längeren Zeitraum sowie die

Unterstützung professioneller Einsatzkräfte, etwa beim Umgang mit einer Krankentrage oder einem Tragetuch. Wir zeigen, wie man mit wenig Material, unter erschwerten Bedingungen und in besonderen Lagen handlungsfähig bleibt. Die EHSK-Kurse zeigen, wie man sich selbst, Familienangehörige oder Nachbarn schützen und unterstützen kann, bis staatliche Hilfe eintrifft.

Durch das große Interesse an dem Kurs bieten wir am Samstag, 10. Oktober 2026 einen zweiten Kurs zu diesem Thema an.

Anmelden könnt
Ihr Euch über die
Homepage
www.drk-limburg.de unter
Kurse oder über
den QR-Code.



Buchen Sie Ihren nächsten Erste-Hilfe-Kurs bei uns: Ausbildung, Fortbildung oder Erste Hilfe am Kind. Alle Informationen und Termine finden Sie auf unserer Homepage:
<https://www.drk-kv-limburg.de/kurse/erste-hilfe.html>

WIR TRAUERN

Nachruf

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Limburg e.V. und der Ortsverein Brechen trauert um Ihr geschätztes Mitglied und Ihre Kameradin

Brunhilde Saufaus

Sie war ab 01.01.1976 Mitglied im DRK-Kreisverband Weilburg. Seit 1978 ist sie zum DRK-Kreisverband Limburg gewechselt und war aktives Mitglied beim Ortsverein Brechen.

1981 – 2001 war Sie hauptamtlich in der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes tätig. Ihr Engagement ging weit über das einer Angestellten hinaus. Ein besonderes Anliegen war ihr die tatkräftige Unterstützung der Ausbildung und der Unterstützung im Nachforschungsbereich sowie im Kreisauskunftsbüro und der Bereich Blutspende. Auch nach ihrem gesundheitsbedingten Ausscheiden aus dem aktiven Dienst hat sie sich weiter für die Belange des DRK interessiert.

Wir haben Frau Saufaus als engagierte, zuverlässige und stets hilfsbereite Kameradin, Mitarbeiterin und Kollegin schätzen gelernt. Wir werden ihr immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt Ihrer Familie und allen Angehörigen.

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Limburg e.V.

Kreisverband Limburg

Manfred Michel Petra Kaiser-Schenk
Erster Vorsitzender Kreisgeschäftsführerin

Ortsverein Brechen

Peter Tiefenbach
Erster Vorsitzender

Blick auf die ehrenamtliche Arbeit

Verdienstabzeichen in Silber für Kai Brunner

Für sein langjähriges Engagement in den verschiedenen Bereichen des Deutschen Roten Kreuzes wurde Kai Brunner das Verdienstabzeichen in Silber des Landesverbandes Hessen verliehen.



Eine besondere Auszeichnung für besonderes Engagement erhielt Kai Brunner Ende April in Wiesbaden. Für sein langjähriges Wirken im DRK Landesverband Hessen e.V. wurde er mit dem Verdienstabzeichen in Silber ausgezeichnet. Die Auszeichnung überreichten ihm Peter Tiefenbach, stellvertretender Landesbereitschaftsleiter sowie Regina Radloff, Landesbereitschaftsleiterin des LV Hessen und dankten ihn für seinen jahrelangen Einsatz auf den verschiedenen Ebenen. Als stellvertretender Landesfachbeauftragter für Rettungshundearbeit und als Landesfachbeauftragter für Drohnen hat er die fachliche Entwicklung in beiden Bereichen maßgeblich mitgeprägt – von Standards bis zu klaren Rahmenbedingungen für den Einsatz im Bevölkerungsschutz. Auch im DRK-Kreisverband engagiert sich Kai Brunner seit vielen Jahren als stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter sowie Staffelleiter der Rettungshunde- und Drohnenstaffel mit großem Einsatz und fachlicher Kompetenz. Das Verdienstabzeichen in Silber würdigt Leistungen, die weit über das übliche Maß hinausgehen. Es steht für Kontinuität, Verantwortung und gelebtes Ehrenamt. Wir gratulieren Kai Brunner herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und sagen Danke für sein Engagement im DRK!

Hallenfest und Jubiläum beim DRK OV Hünfelden

Der DRK-Ortsverein Hünfelden hat am Himmelfahrtstag gleich zwei besondere Anlässe gefeiert: sein 60-jähriges Bestehen und die offizielle Einweihung des neuen Stützpunktes auf der Hünfeldener Höhe.

Viele Jahre war der Ortsverein in beengten Räumlichkeiten in Kirberg untergebracht, die den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wurden. Nach dem Baustart im Jahr 2019 und dem Umzug ab August 2023 steht nun ein moderner Stützpunkt zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem eine Fahrzeughalle mit Ladeinfrastruktur und Notstrom einspeisung, Schulungsräume, Küche sowie verbesserte Lager- und Arbeitsmöglichkeiten.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem gut besuchten ökumenischen Gottesdienst in der Fahrzeughalle. In den anschließenden Ansprachen blickte der Vorstand auf die Entwicklung des Ortsvereins seit seiner Gründung im Jahr 1966 zurück und würdigte die Herausforderungen der vergangenen Jahre. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Hilfsorganisationen und dem DRK überbrachten ihre Glückwünsche.

Beim anschließenden Hallenfest nutzten viele Besucher die Mög-

lichkeit, den neuen Stützpunkt zu besichtigen und sich über die vielfältige Arbeit des DRK zu informieren. Ein abwechslungsreiches Programm mit Informationsständen, Mitmachangeboten und Vorführungen sorgte für einen regen Austausch. Auch Projekte wie „Wünsche werden wahr“ wurden vorgestellt.

Der Ortsverein engagiert sich in zahlreichen Bereichen – vom Sanitätsdienst über Blutspendetermine bis zum Katastrophenschutz. Diese Aufgaben werden vollständig ehrenamtlich getragen. Gleichzeitig wurde deutlich: Mit wachsendem Aufgabenspektrum steigt auch der Bedarf an neuen aktiven Mitgliedern.

Das DRK Hünfelden zieht insgesamt eine positive Bilanz und bedankt sich bei allen Unterstützern, Gästen und befreundeten Vereinen für das große Interesse und die Verbundenheit mit der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort.



Gemeinsam anpacken: Der DRK-Ortsverein Brechen modernisiert sein Zuhause

Ein funktionierendes Vereinsheim ist weit mehr als nur ein Gebäude – es ist der Mittelpunkt unserer Gemeinschaft, der Ort für Ausbildung, Begegnung, Vorbereitung und Organisation unserer ehrenamtlichen Arbeit. Genau dieses Zuhause steht beim DRK-Ortsverein Brechen derzeit im Mittelpunkt einer wichtigen Zukunftsmaßnahme.

Unser Vereinsheim am Festplatz in Niederbrechen wird umfassend renoviert. Ein zentraler Bestandteil der Baumaßnahme ist der Austausch der bisherigen Gasheizung gegen ein modernes Infrarotheizsystem. Damit möchten wir unser Gebäude zukunftsfähig aufstellen, Energie effizienter nutzen und langfristig die Grundlage schaffen, weiterhin zuverlässig für die Menschen in unserer Gemeinde da zu sein.



Als Ortsverein tragen wir einen großen Teil unserer Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und das Engagement unserer Ehrenamtlichen. Die anstehenden Maßnahmen stellen uns jedoch auch finanziell vor große Herausforderungen. Daher möchten wir unsere DRK-Familie im Kreisverband Limburg auf dieses Projekt aufmerksam machen und um Unterstützung bitten. Jede Hilfe trägt dazu bei, unser Vereinsheim zu erhalten und damit auch



weiterhin einen wichtigen Beitrag für den Bevölkerungsschutz, Sanitätsdienste, Veranstaltungen und Hilfeleistungen leisten zu können.

Unterstützung kann dabei viele Formen haben: Eine Spende hilft bei der Finanzierung der Baumaßnahme – ebenso wertvoll ist aber auch jede helfende Hand bei unseren Aktivitäten und im Vereinsleben. Wir freuen uns jederzeit über Menschen, die unser Team aktiv verstärken möchten – im Einsatzdienst, bei Veranstaltungen, in der Organisation oder unterstützend im Hintergrund. Wer Interesse hat, den DRK-Ortsverein Brechen kennenzulernen, ist herzlich eingeladen: Unsere Dienstabende finden üblicherweise freitags ab 19:00 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des OV Brechen:

www.DRK-Brechen.de

Gemeinsam helfen, gemeinsam anpacken - denn nur mit Zusammenhalt können wir auch in Zukunft für unsere Mitmenschen da sein.

Foto und Text Peter Ehrlich, Mitglied OV Brechen

Actionreiche Ferienspiele in Bad Camberg

Sommer in Bad Camberg ohne die Ferienspiele des DRK-Ortsverbandes Bad Camberg – einfach unvorstellbar. Seit vielen Jahren verwandelt sich der Sportplatz am Henry-Dunant-Weg in ein riesiges Abenteuerland.



Zweietägige Holzbauten, bunt bemalt, stehen sich im Kreis gegenüber. Farbige Wimpelketten verbinden die Bauten miteinander. Ein kleines Dorf ist dort entstanden. Auf den Bauten stehen Europa, USA, Mexiko, Japan und weitere Länder. Das Motto „Reise um die Welt“ ist direkt spürbar. Zwischen all diesen Bauten wuseln zahlreiche Kinder umher. Insgesamt 253 Kinder sowie 42 Betreuerinnen und Betreuer wuseln auf dem Platz herum. Neben dem Holzdorf ist ein Zirkuszelt aufgebaut, wo sich die ganze Truppe zweimal am Tag

trifft. Morgens findet hier die Begrüßung statt sowie nachmittags die Verabschiedung, immer begleitet von Gitarrenmusik und dem Singen der Lagerlieder. Dieses Angebot gilt für alle Vorschul- sowie Grundschulkinder. Wer Spaß am DRK hat, darf ab der 6. Klasse im San-Zelt aktiv sein. Die Jugendrotkreuzler im San-Zelt haben großen Spaß an der Ferienfreizeit. Insgesamt sind 12 JRKler aktiv und wechseln sich in den Diensten ab. Von Nasenbluten über Splitter im Finger bis hin zu Kopfschmerzen haben sie sehr vielfältige



Vorfälle, die sie behandeln. Bei größeren Verletzungen haben sie einen steten Funkkontakt zu den Erwachsenen, die dann zur Hilfe kommen. Ansonsten organisiert sich dieses Team selbst und erhält damit schon wichtige Einblicke in das Ehrenamt. Neben den Aktivitäten auf dem Sportplatz gibt es ein Geländespiel im Wald, einen Ausflug in die Lochmühle oder eine Nachtwanderung. Am Samstag zwischen den beiden Wochen findet jedes Jahr ein großer Elterntag statt. Dann verwandelt sich das gesamte Areal in eine große Picknicklandschaft. Im Küchenzelt sorgt ein Betreuersteam aus sechs Personen für die Verköstigung. Das Essen wird täglich frisch zubereitet. Zudem werden die Eltern der Ferienkinder mit einbezogen und können sich für verschiedene Dienste eintragen. Ohne dieses Engagement wären die Ferienspiele nicht leistbar.

Es ist erstaunlich, vor Ort zu sehen, was da jährlich auf die Beine gestellt wird.

Dahinter steckt ein großes ehrenamtliches Engagement des DRK.

Neue Angebote beim Hausnotruf

Das "CARU care" System bietet mehr Sicherheit durch moderne Technik.

Der DRK-Kreisverband Limburg erweitert sein Angebot im Bereich Hausnotruf: Ab sofort steht mit dem System „CARU care“ eine neue Generation der häuslichen Notruflösung zur Verfügung. Das System verbindet klassische Sicherheitsfunktionen mit moderner Technik und unterstützt Menschen dabei, möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben.

Neben dem bekannten Notruf per Knopfdruck bietet "CARU care" zusätzliche Möglichkeiten, im Ernstfall Hilfe zu rufen. Ein Notruf kann auch per Sprachbefehl ausgelöst werden. Darüber hinaus erkennt ein integrierter Sensor Stürze automatisch und setzt selbstständig einen Notruf ab, wenn Betroffene nicht mehr reagieren können. Im Notfall wird direkt eine Verbindung zur Hausnotrufzentrale hergestellt. Dort stehen rund um die Uhr Mitarbeitende zur Verfügung, die die Situation einschätzen und die erforderliche Hilfe organisieren.

Über die reine Notruf-Funktion hinaus unterstützt das System auch im Alltag. Es erinnert beispielsweise daran, ausreichend zu trinken, und gibt Hinweise zum Lüften für ein gesundes Raumklima. Ziel ist es, nicht nur Sicherheit zu bieten, sondern auch das Wohlbefinden im Alltag zu fördern.

„Mit dem neuen Hausnotruf erweitern wir unser Angebot um eine moderne und alltagstaugliche Lösung. Sie bietet zusätzliche Sicherheit, gerade für Menschen, die allein leben oder Unterstützung im Alltag benötigen“, so Bernd Schütz vom Hausnotrufteam.

Das System richtet sich insbesondere an ältere Menschen oder Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die weiterhin selbstständig wohnen möchten. Gleichzeitig entlastet es Angehörige, da sie wissen, dass im Notfall schnell Hilfe organisiert wird.



Ein zweites Hausnotruf-System ist das Novo-Go, mit dem man sich auch außerhalb der eigenen vier Wände sicher bewegen kann. Dieser der DRK-Mobilruf kombiniert moderne Kommunikationstechnologie mit einem professionellen Notfallmanagement auf höchstem Niveau. Zuhause steht die Basisstation mit direkter Verbindung zur Hausnotrufzentrale. Für unterwegs gibt es ein mobiles Gerät oder optional ein Funksender. Das mobile Gerät hat eine Freisprechfunktion sowie eine Sturzerkennung. So sind Sie auch sicher, wenn Sie unterwegs sind. Für eine schnelle Hilfe ist ebenfalls eine Standortbestimmung über Mobilfunk und GPS möglich. Das System unterstützt ein selbständiges Leben und entlastet die Angehörigen.

Zusätzlich zu den gewählten Hausnotruf-Paketen kommen bei diesen beiden Systemen jeweils 20 Euro monatlich an Kosten hinzu.



Sie haben Fragen zu unseren Hausnotrufsystemen? Dann lassen Sie sich gerne beim DRK-Kreisverband Limburg unverbindlich beraten unter Telefon 06431 9190-107 oder per Mail unter hausnotruf@drk-limburg.de

Besuchen Sie unsere Homepage unter www.drk-limburg.de

rotkreuz ImFokus

Ihre Mitgliederpost
jetzt auch digital zum
Lesen!



Blutspendetermine

Dienstag, 8. September
17 - 20 Uhr

MPS "Goldener Grund" Niederselters

Donnerstag, 10. September
15 - 20 Uhr

BGH Dietkirchen

Freitag, 11. September
15:30 - 20 Uhr

MZH Hünfelden-Dauborn

Dienstag, 15. September
16:45 - 20 Uhr

BGH Eschhofen

Dienstag, 22. September
15:45 - 20:00 Uhr

Glasfachschiele Hadamar

Dienstag, 29. September
16:30 - 20:30 Uhr

Sport- und Kulturzentrum
Niederbrechen

Reservieren Sie sich Ihren Termin unter

<https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>

Impressum

DRK-Kreisverband Limburg e.V.

Redaktion:
Heike Lachnit

V.i.S.d.P.:
Petra Kaiser-Schenk

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Limburg e.V.
Senefelderstraße 1 - 3
65553 Limburg
Telefon: 06431 9190-0
info@drk-limburg.de
www.drk-limburg.de

Auflage: 5.000